



BDS-Brief März 2010

Der Brief per Post, per Fax, zu lesen im Internet unter
www.bds-flensburg.de oder als Download mit Benachrichtigung per E-Mail
E-Mail: geschaeftsstelle@bds-flensburg.de, Tel. (0461) 77 00 20 33

BDS-Kreisverband Flensburg für Stadt und Land

Das Vorwort:

Liebe Mitglieder, Mitstreiter und Freunde des BDS!

Wir möchten Sie herzlich einladen zur:

Jahresmitgliederversammlung

inkl. Vortrag:

**„Bewerbung und Angebote im öffentlichen Markt:
10 Fehler, die Sie tunlichst vermeiden sollten“**

Volker Romeike, Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e.V.

am Donnerstag, den 25. März 2010
um 18:30 Uhr im
IHK zu Flensburg
(Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg)

**Anmeldeschluss 19.03.2010
(Refax im Anhang)**

Satzungsgemäß wird in diesem Jahr die Umlage beschlossen. Nur durch diesen finanziellen Spielraum können das Engagement des Kreisverbandes und die zahlreichen Veranstaltungen realisiert werden. Die Tagesordnung finden Sie nachfolgend.

Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Ihr
Gernot W. Thomsen

In eigener Sache

Liebe Mitglieder, Mitstreiter und Freunde des BDS!

Ich möchte diesen BDS-Brief nutzen um mich noch einmal herzlich für die zahlreichen Anrufe, Karten, Briefe und sonstigen Gratulationen zu meinem 60. Geburtstag bedanken. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass so viele liebe Mitglieder, Mitstreiter, Freunde und Bekannte an mich gedacht haben und freue mich darauf, auch das nun angebrochene Lebensjahr in so netter Gesellschaft zu verbringen.

Herzliche Grüße
Ihr
Gernot W. Thomsen

Wir gratulieren:

Unserem Mitgliedsunternehmen

SINGHOFEN & GERGEN **Wirtschaftsprüfer - Steuerberater**

Adelbylund 11
24943 Flensburg

Tel.: +49 (461) 670370
Fax: +49 (461) 6703737
E-Mail: info@singhofen-gergen.de
Internet: <http://www.singhofen-gergen.de>

zum **10-jährigen Jubiläum**
als Mitglied im BDS

*Im Namen des gesamten Vorstandes möchten wir uns herzlich für die konstruktive und gute
Zusammenarbeit bedanken!*

Programm der Jahresmitgliederversammlung

- | | |
|-----------|--|
| 18:30 Uhr | Begrüßung durch den Hausherrn |
| 18:40 Uhr | Begrüßung durch den Vorsitzenden Gernot W. Thomsen |
| 18:50 Uhr | Jahresmitgliederversammlung |
| 19:50 Uhr | Vortrag: „Bewerbung und Angebote im öffentlichen Markt: 10 Fehler, die Sie tunlichst vermeiden sollten“
Volker Romeike, Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e.V. |
| 20:20 Uhr | Italienisches Buffet |

Ende der Veranstaltung voraussichtlich ca. 21:00 Uhr

Tagesordnung

Jahresmitgliederversammlung

inkl. Vortrag:
„Bewerbung und Angebote im öffentlichen Markt:
10 Fehler, die Sie tunlichst vermeiden sollten“
Volker Romeike, Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e.V.

Freitag, den 25. März 2010
um 18:30 Uhr im
IHK zu Flensburg
(Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg)

Anmeldeschluss 19.03.2010
(Refax im Anhang)

1. **Eröffnung und Begrüßung durch den/die Versammlungsleiter/in**
2. **Bericht des Vorsitzenden Gernot W. Thomsen**
3. **Bericht der Projektgruppenleiter**
4. **Haushalt / Erläuterung durch den Schatzmeister Christoph Backes**
 - 4.1. Bericht des Kassenprüfers
 - 4.2. Abrechnung Haushalt 2009
 - 4.3. Voranschlag 2010
5. **Aussprache zu den Berichten**
6. **Entlastung des Vorstandes**
7. **Anträge**
 - 7.1. Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagenen Umlagen für 2008 und 2009 über jeweils € 160,--
8. **Verschiedenes**
9. **Schlusswort der/des Vorsitzenden**

Pause (5 Minuten)

10. **Öffentlicher Teil**

Börsenbarometer der Spektrum Finanzberatung

An dieser Stelle finden Sie unregelmäßig Kommentare unseres Mitglieds Lothar Koch, Spektrum Finanzberatung.

Was ist eigentlich Honorarberatung?

Immer wieder werde ich gefragt, wie sich mein Beratungsangebot von den Banken unterscheidet und wovon ich lebe. Bevor ich das beantworte, beantworte ich zunächst einmal immer, wovon ich nicht lebe.

Im Gegensatz zur Bank lebe ich nicht von Spesen. Ein Beispiel. Sie gehen zu Ihrer Bank mit 100.000 €. Die kaufen für Sie einen hauseigenen Europa Fonds. Der kostet einen Ausgabeaufschlag von 5%.

Das heißt, Sie haben erst mal bis zu 5 000 Euro weniger. Da gibt's einen Fondsmanager, der den Fonds verwaltet. Der nimmt pro Jahr 1,5% Verwaltungsgebühr, um einen Index zu schlagen, den er in 90% der Fälle nicht einmal schlägt. Das heißt, Sie haben weitere 1 500 Euro pro Jahr weniger.

Wir arbeiten u.a. mit Anleihen und Indexfonds. Indexfonds haben einen Ausgabeaufschlag von 0%. Keine Bank würde ihnen sowas verkaufen, die Bank hat gar kein Interesse daran. Außerdem können Sie den Indexfonds rund um die Uhr handeln, die Bankfonds nur einmal am Tag. Einen teuren Fondsmanager brauchen wir nicht, weil der im Index einfach nur nachgebaut wird. Deswegen haben Sie bei uns bis zu 10 mal weniger Spesen als bei der Bank.

Im Gegensatz zur Bank lebe ich auch nicht von Depotgebühren - ich lebe einzig von dem Prozent zzgl. MwSt. der Verwaltung ihres Vermögens. Je höher ihr Vermögen bei mir wird, umso besser geht es mir.

Deswegen ist mein Interesse, dass Ihr Geld bei mir zunimmt.

Fazit: Denken Sie doch einmal über Honorarberatung nach.

Ihr Lothar Koch

Für weitere Informationen und Fragen erreichen Sie mich unter 04636-976878

Spektrum Finanzberatung · Lothar Koch · Oberstraße 31A · 24977 Langballig · Tel: +49 4636 976878 · Mobil: +49 172 4055999 · E-Mail: info@spektrum-finanzberatung.de · web: <http://www.spektrum-finanzberatung.de>

„Bündnis Mittelstand Deutschland“ nimmt Arbeit auf

Gemeinsam mit der Vereinigung beratender Betriebs- und Volkswirte (VBV) und dem Bundesverband Factoring für den Mittelstand (BFM) hat sich der BDS zum „Bündnis Mittelstand Deutschland“ zusammengeschlossen.

Intention des Bündnisses ist, dem Mittelstand und insbesondere den kleinen Betrieben mit starker Stimme auf politischer Ebene Gehör zu verschaffen. Jeder Verband, der mittelständische Interessen vertritt, ist herzlich eingeladen, sich ebenfalls in diesem lockeren und ausschließlich Mittelstandsthemen bezogenen Verbund zu engagieren. Gründungsveranstaltung des Bündnisses war ein Pressegespräch zum Thema „Mittelstandsfinanzierung in der Krise – Lösungsansätze und Sofortmaßnahmen“, in dem nicht nur die Problemfelder klar benannt, sondern auch ein eindeutiges Lösungskonzept präsentiert wurde. Die drei Verbände fordern die Bundesregierung eindringlich auf, Maßnahmen zu ergreifen, die den KMU Liquidität verschaffen. Die zentrale Botschaft lautet: „Notwendig sind keine staatlichen Milliarden als Hilfe, sondern Gesetzänderungen und bessere Rahmenbedingungen“.

Trotz Wirtschaftskrise nimmt die Windbranche Fahrt auf

Trotz Wirtschaftskrise nimmt die Windbranche Fahrt auf. National wie international befindet sich die Windenergie im Aufschwung. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr knapp 1.000 neue Windkraftanlagen installiert, mit einer durchschnittlichen Leistung von 2 MW je Anlage. Damit konnte nach zwei Jahren der Stagnation 2009 wieder ein deutliches Plus bei Anlagenzahl und Gesamtleistung verzeichnet werden.

Neben dem Neuanlagengeschäft auf neu ausgewiesenen Flächen kommt in Deutschland auch das Repowering der Austausch alter gegen neue und leistungsstärkere Anlagen immer mehr in den Fokus der Branche, so Sebastian Neumann, Geschäftsführer von KNS Personal. Im Repowering steckt in den kommenden Jahren viel Potenzial für die Windenergie in Deutschland“, so Neumann.

Die spezialisierten Personalberater im Bereich der Erneuerbaren Energien von der KNS Personal rechnen für die kommenden Jahre mit einem weiter wachsenden Markt. Das zeigen vor allem die stark ansteigenden Auftragsvergaben im Zusammenhang mit der Stellenbesetzung von Fach- und Führungskräften im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Zudem sei mit Inbetriebnahme des Windparks Alpha Ventus vor der deutschen Nordseeküste auch der Startschuss für den deutschen Offshore-Markt gefallen. Besonders erfreulich ist, dass mit etwa 60 MW installierter Leistung vor der Nordseeküste endlich auch der Startschuss für den deutschen Offshore-Markt gefallen ist. Mit diesem Technologiepark kann die deutsche Windindustrie international vom Offshore-Geschäft profitieren, so Neumann weiter.

International legt die Windenergie kräftig zu. Das lag vor allem an großen Wachstumsmärkten wie China und den USA. Aber auch andere Länder wie Russland und weitere osteuropäische Nachbarstaaten setzen zunehmend auf die Nutzung der Windkraft.

Information zum Verfasser:

KNS-Personal ist als unabhängige Personalberatung spezialisiert auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften. Unsere Spezialgebiete sind: Erneuerbare Energien, Wehrtechnik, Luft und Raumfahrt und Finanzwirtschaft.

Die klare Fokussierung jedes Beraters auf seine Branchenschwerpunkte und seine Klienten, gehört zu den Grundsätzen unseres Erfolges.

Spezialist statt Generalist.

KNS Personal richtet sich in ihrer Arbeit nach den Richtlinien und Grundsätzen des BDU (Bundesverband Deutscher Unternehmensberater) und nach den Grundsätzen zur Abgrenzung von Personalberatung und Arbeitsvermittlung bei der Besetzung von Stellen für Führungskräfte der Wirtschaft.

**KNS Personal · Sebastian Neumann · Emil-Nolde-Str. 25 · 24937 Flensburg · Tel: +49 461 4943581 · Fax: +49 4351 901339
E-Mail: s.neumann@kns-personal.com · web: <http://www.kns-personal.com>**

Stadt will Bürgern aufs Maul schauen

FH organisiert Strategieprozess und leitet Befragung von 500 Bürgern / Leitlinien für künftige Entwicklung der Stadt sollen neu formuliert werden

Jetzt soll der Bürger sagen, was künftig wichtig ist in der Stadt, wohin die Reise gehen soll, wie Flensburg auf längere Sicht noch attraktiver wird. Ab Mittwoch werden zwei Wochen lang 500 Bürger Flensburgs angerufen und nach ihrer Meinung gefragt. Sie sollen repräsentativ für alle 88.000 Flensburger stehen. Das Ergebnis der Umfrage ist Grundlage für mehrere Arbeitsgruppen, die bis zum Sommer eine Reihe strategischer Ziele festlegen sollen, die als Leitlinie für die Entwicklung der Stadt in den kommenden zehn Jahren gelten und zuvor von der Ratsversammlung verabschiedet werden soll.

Mit dem neuen "Strategieprozess" knüpft die Stadt an die "Strategischen Handlungsfelder" an, die die Ratsversammlung 2001 in der Amtszeit von Oberbürgermeister Hermann Stell beschlossen hat. "Einige dieser Ziele haben sich inzwischen erledigt", sagte Stells Nachfolger Klaus Tscheuschner gestern bei der Vorstellung des Strategieprozesses: Der Einwohnerschwund ist aufgehalten worden, die Fußgängerzone fertig gestellt, die Flensburg-Galerie ebenfalls.

Für die neue strategische Ausrichtung hat sich die Stadt professionellen Beistand geholt. Die Fachhochschule Flensburg steuert den Prozess, organisiert die Bürgerbefragung und wertet diese aus. Später werden Themen definiert und dazu Arbeitsgruppen gebildet. "Am Ende sollen nachprüfbar Maßnahmen stehen", sagte Prof. Winfried Krieger, der das Projekt seitens der FH betreut. Für die Bürgerbefragung ist Prof. Dirk Ludewig zuständig, der die Kieler Firma "Invoco" für die Befragung beauftragt hat. Man werde die Bürger nach der Bedeutung bestimmter Themen fragen und gleichzeitig Ideen zu den Handlungsfeldern abfragen. „Wir erstellen eine Priorisierung und einen Ideenspeicher“, so Ludewig. Die telefonisch geführten Interviews sollen zehn bis zwölf Minuten dauern. Mit einigen der Befragten sollen zu einem späteren Zeitpunkt noch tiefer gehende Gespräche geführt werden.

Es sei ganz hervorragend, dass Flensburg diesen Weg gehe, begeisterte sich FH-Präsident Herbert Zickfeld. "Wir freuen uns, den Strategieprozess begleiten zu dürfen." Es sei wichtig, die Attraktivität der Stadt zu steigern und die Zufriedenheit der Bürger sicher zu stellen. Diese Aspekte seien bei der Ansiedlung neuer Unternehmen nicht zu unterschätzen.

Auch die Vorsitzende des Hauptausschusses, Erika Vollmer (WiF), betonte die Bedeutung des Strategieprozesses für die Entwicklung der Stadt. Besonders wichtig sei die Einbeziehung des Bürgers zu Beginn des Prozesses. „Die Bürger haben häufig einen ganz anderen Blick auf die Dinge als wir“, so die WiF-Fraktionschefin.

Der Oberbürgermeister mahnte die Parteien, sich möglichst einmütig auf die strategischen Ziele zu einigen. "Eine Mehrheit von einer Stimme wäre nicht gut." Immerhin seien die strategischen Ziele der Leitfaden für viele Einzelentscheidungen in den kommenden Jahren. Erika Vollmer übte sich in Zuversicht: "Alle Fraktionen stehen dahinter." Auch Prof. Krieger warnte davor, das Ergebnis des Prozesses in der Schublade verschwinden zu lassen: "Wichtig ist, die Strategie hinterher auch zu leben."

Quelle: Flensburger Tageblatt

Positive Signale für die deutsche Wirtschaft

Deutsche Wirtschaft wächst wieder

Nach dem dramatischen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/09, als der Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers die Welt in eine Schockstarre versetzte und die deutsche Wirtschaft um insgesamt 6% schrumpfte, hat sich die Weltwirtschaft und ebenso die deutsche Wirtschaft wieder merklich erholt. Im zweiten Quartal 2009 ist die deutsche Wirtschaft nach vier Quartalen mit schrumpfender Wirtschaftsaktivität wieder um 0,4% gegenüber dem Vorquartal gewachsen und hat im dritten Quartal sogar um 0,7% zugelegt. Dennoch ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2009 um rund 5% gesunken und die bisherige Erholung hauptsächlich den Impulsen der extrem lockeren Geldpolitik sowie den staatlichen Konjunkturpaketen zu verdanken.

Insgesamt rechnet die IHK angesichts der sich erholenden Weltkonjunktur mit einem soliden Wirtschaftswachstum von gut 2% in Deutschland, wobei rund die Hälfte von der Inlandsnachfrage stammen wird. Die wichtigsten Zentralbanken werden ab der Jahresmitte 2010 die Wende einleiten und die geldpolitischen Zügel in 2011 wohl noch weiter straffen. Da auch die Fiskalpolitik dann restriktiv wird, erwarten die IHK im Verlauf von 2011 eine nachlassende Wachstumsdynamik.

Dennoch dürfte die deutsche Wirtschaft 2011 mit knapp 1,5% noch leicht über Potenzial zulegen.

Fünf Gründe, wieso es 2010 besser wird

Für das laufende Jahr erwarten wir eine Fortsetzung der Erholung und ein robustes Wirtschaftswachstum von gut 2% in Deutschland.

Die Gründe dafür liegen in

1. der entschlossenen Reaktion der Politik,
2. der Stabilisierung der Finanzmärkte,
3. dem synchronen weltwirtschaftlichen Aufschwung,
4. der niedrigen Inflation sowie
5. der verbesserten Stimmung, insbesondere der Unternehmen.

Quelle: IHK Flensburg

Umfrage: Kreditzugang weiter schwierig

BDS-Präsident Hieber: Kreditnot nicht verharmlosen

Berlin. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat weiterhin deutliche Auswirkungen auf die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen. Dabei haben vor allem Klein- und Kleinstunternehmen Schwierigkeiten, einen Kredit zu bekommen. Am ehesten erhalten Mittelständler einen Kredit bei den Volks- und Raiffeisenbanken. Dies ergab eine Befragung unter 1003 Unternehmen des Bundesverbandes der Selbständigen unter Federführung des Bundes der Selbständigen Baden Württemberg (BDS) im Rahmen seiner halbjährlichen Konjunkturumfrage im Winter.

„Für die meisten kleinen und mittleren Unternehmen ist es weiterhin sehr schwierig, einen Kredit zu erhalten, auch wenn sich die Situation im Vergleich zum Sommer 2009 etwas entspannt hat. Das spüren vor allem die kleineren Unternehmen, denen es ohnehin schon schwer fällt, einen Kredit zu bekommen“, erklärte BDS-Präsident Günther Hieber. So gaben gut 32,6 Prozent (Sommer 2009: 36 Prozent) der befragten Unternehmen an, ihr Kreditzugang habe sich in den letzten 12 Monaten verschlechtert, verbessert hat sich die Situation dagegen nur bei 3,1 Prozent (2 Prozent). Für das nächste Jahr rechnen rund 30 Prozent der Unternehmen sogar mit einer weiteren Verschlechterung der Situation (Graphik 1). Wie im Sommer 2009 gaben insgesamt rund 44 Prozent der Unternehmen an, es sei für sie derzeit schwer oder sehr schwer, einen Kredit von ihrer Bank zu bekommen. 37,5 Prozent beurteilen dies als befriedigend, nur für 18,5 Prozent (Sommer: 17 Prozent) ist der Kreditzugang weiterhin leicht oder sehr leicht (Graphik 2). Das BDS-Kreditbarometer (Graphiken 3 & 4) deutet darauf hin, dass der Tiefststand bei der Kreditvergabe nun erreicht zu sein scheint. Das Barometer steigt um 2,4 Punkte leicht von „minus 38,5“ im Sommer 2009 zum schlechtesten Zeitpunkt auf „minus 36,1“. Im mittelfristigen Vergleich der letzten zwei Jahre ist die Situation aber weiterhin sehr schwierig.

Je kleiner das Unternehmen, desto größer die Probleme

Deutlich zeigt sich auch, wie Unternehmensgröße und Kreditzugang zusammenhängen. Je größer ein Unternehmen, desto leichter der Kreditzugang. Dementsprechend erreichen die größeren Mittelständler mit minus 20,5 Punkten (10-49 Mitarbeiter) bzw. minus 5,1 Punkten (über 50 Mitarbeiter) den besten Wert. Dabei hat sich auch hier die Lage wieder etwas verbessert. Der Barometerwert bei den Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern lag im Sommer noch bei minus 29 Punkten. Hingegen haben die Kleinstunternehmen zwischen einem und vier Mitarbeitern mit minus 53 Punkten (Sommer: minus 62,3) die meisten Schwierigkeiten, einen Kredit zu bekommen.

Deutlich verschlechterte Creditsituation bei Industriebetrieben

Im Branchenvergleich gibt es für die verschiedenen Branchen unterschiedliche Tendenzen. Während die Kreditvergabe im Handel (minus 34,6) weitgehend stabil geblieben ist, haben sich die Werte im Handwerk (minus 31,4), bei den Dienstleistern (minus 38,8) und vor allem bei der Industrie (minus 46,7) deutlich verschlechtert. Verbessert haben sich hingegen die Werte für Hotels und Gaststätten (minus 44,1), allerdings auf einem sehr schlechten Niveau (Graphik 5).

Volksbanken vergeben am ehesten Kredite

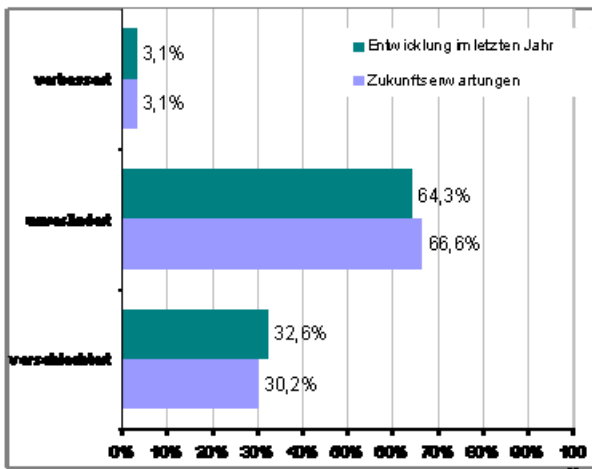
In seiner Studie hat der BDS auch die Unterschiede bei der Kreditvergabe zwischen den verschiedenen Bankengruppen untersucht. Deutlich wird dabei, dass Mittelständler noch am ehesten Kredite bei Volks- und Raiffeisenbanken erhalten. Das Kreditbarometer liegt bei den Genossenschaftsbanken bei minus 27,1 (Sommer minus 34,3). Deutlich schlechter beurteilen die befragten Mittelständler die Sparkassen mit einem Barometerwert von minus 45,5 (minus 46,8). Deutlich besser als im Sommer 2009, aber immer noch am schlechtesten im Vergleich der Bankengruppen schneiden mit einem Barometerwert von minus 53,4 (Sommer: minus 76) die privaten Großbanken ab. Die Tendenz dieser Bewertung wiederholt sich sowohl bei der Frage nach der Veränderung der Kreditkonditionen zum Vorjahr als auch bei den Erwartungen an die Kreditkonditionen in der Zukunft.

Hieber fordert bessere steuerliche Rahmenbedingungen

Angesichts der Ergebnisse warnte BDS-Präsident Hieber, die akute Kreditklemme weiter zu verharmlosen und forderte Veränderungen beim Rating. „Die Bestimmungen beim Rating sind für Schönwetterphasen gemacht und wirken krisenverstärkend. Da brauchen wir dringend Änderungen.“ „Am Wichtigsten sind aber gesetzliche und steuerliche Rahmenbedingungen, die es Unternehmen erlauben, überhaupt Geld zu verdienen“, so Hieber abschließend.

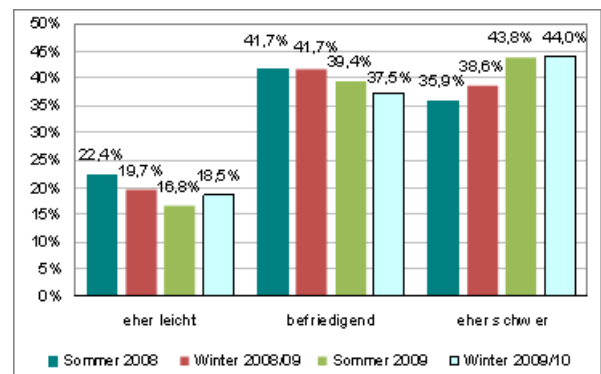
Graphik 1: Entwicklung des Kreditzugangs

Frage: Wie hat sich der Kreditzugang im Vergleich zum Vorjahr entwickelt und wie wird er sich voraussichtlich im kommenden 1. Halbjahr 2010 entwickeln?



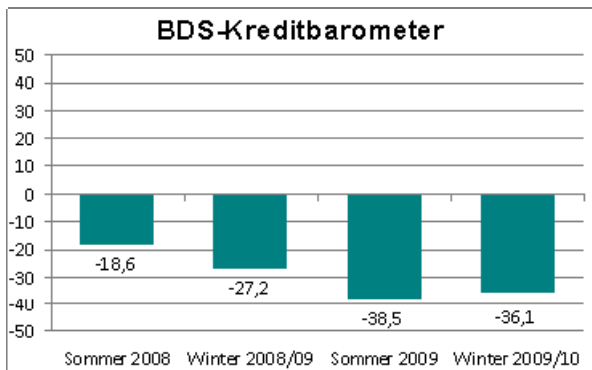
Graphik 2: Aktueller Kreditzugang

Frage: Wie beurteilen Sie es zurzeit, einen Kredit bei Ihrer Bank zu erhalten?



Graphik 3: BDS-Kreditbarometer* (Halbjahresentwicklung)

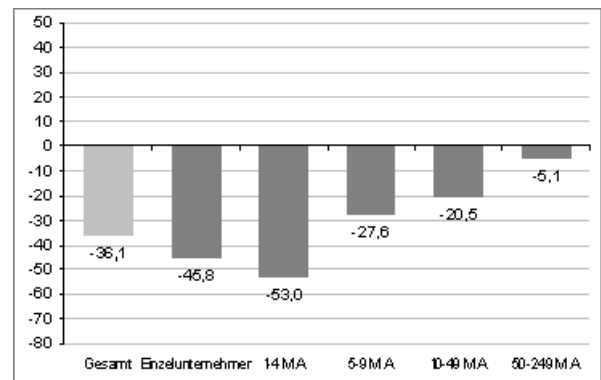
Frage: Wie beurteilen Sie es zurzeit, einen Kredit bei Ihrer Bank zu erhalten?



*Der jeweilige Wert auf dem BDS-Kreditbarometer ist ein Index. Dabei wird der Anteil derjenigen Unternehmen mit „leichtem“ mit dem Anteil derjenigen mit „schwerem“ Kreditzugang saldiert. Der Anteil derjenigen mit „sehr leichtem“ bzw. „sehr schwerem“ Kreditzugang wird doppelt gewichtet.

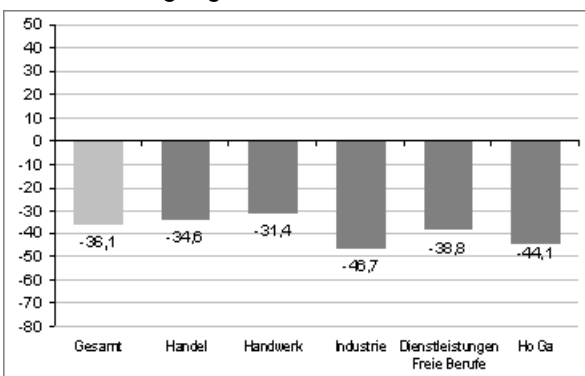
Graphik 4: BDS-Kreditbarometer* im Größenvergleich

Wie hängen Unternehmensgröße und Kreditzugang voneinander ab?



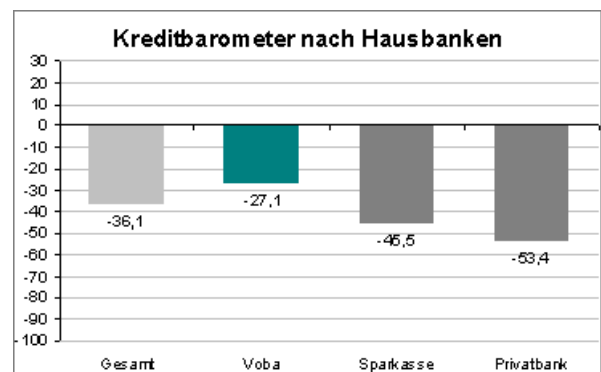
Graphik 5: BDS-Kreditbarometer* im Branchenvergleich

Welche Branchen haben guten, welche schlechten Zugang zu Krediten?



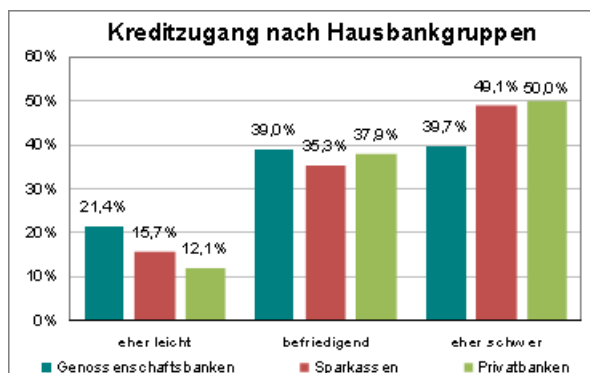
Graphik 6: BDS-Kreditbarometer* im Vergleich der Hausbanken

Frage: Wie beurteilen Sie es zurzeit, einen Kredit bei Ihrer Bank zu erhalten?



Graphik 7: Aktueller Kreditzugang im Vergleich der Hausbanken

Frage: Wie beurteilen Sie es zurzeit, einen Kredit bei Ihrer Bank zu erhalten?



Daten

1a Wie beurteilen Sie es zurzeit, einen Kredit bei Ihrer Bank zu erhalten?				
	Sommer 2008	Winter 2008/09	Sommer 2009	Winter 2009/10
sehr leicht	4,6%	2,9%	2,2%	3,4%
leicht	17,8%	16,8%	14,6%	15,1%
befriedigend	41,7%	41,7%	39,4%	37,5%
schwer	26,3%	27,4%	27,9%	30,1%
sehr schwer	9,6%	11,2%	15,9%	13,9%
1b. Wie beurteilen Sie es zurzeit, einen Kredit bei Ihrer Bank zu erhalten? (Zusammengefasst)				
	Sommer 2008	Winter 2008/09	Sommer 2009	Winter 2009/10
eher leicht	22,4%	19,7%	16,8%	18,5%
befriedigend	41,7%	41,7%	39,4%	37,5%
eher schwer	35,9%	38,6%	43,8%	44,0%
2. Wie hat sich der Kreditzugang im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?				
	Sommer 2008	Winter 2008/09	Sommer 2009	Winter 2009/10
eher leicht	6,0%	4,0%	2,1%	3,1%
befriedigend	74,7%	67,8%	61,8%	64,3%
eher schwer	19,2%	28,2%	36,1%	32,6%
3. Wie wird sich aus Ihrer Sicht der Kreditzugang im kommenden 1. Halbjahr 2010 entwickeln?				
	Sommer 2008	Winter 2008/09	Sommer 2009	Winter 2009/10
eher leicht	3,5%	3,3%	2,6%	3,1%
befriedigend	71,3%	53,9%	63,5%	66,6%
eher schwer	25,2%	42,9%	34,0%	30,2%

BDS-Präsident Günther Hieber und Vizepräsident Rainer Kesting führen Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Ernst Burgbacher



Günther Hieber (BDS), Ernst Burgbacher (MDB), Rainer Kesting (BDS)

Präsident Günther Hieber und Vizepräsident Rainer Kesting trafen zu einem ersten Austausch über die brisantesten Probleme der kleinen und mittelständischen Betriebe mit dem Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung und parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Ernst Burgbacher MdB, zusammen. Im Mittelpunkt des themendichten Gespräches standen die Probleme bei der Kreditfinanzierung der insbesondere kleinen Betriebe, die notwendigen Reformen des Arbeitsrechts, die Diskussion um den Mindestlohn sowie die Künstlersozialabgabe. Präsident Hieber und Vizepräsident Kesting waren hocheifrig über die überragende Übereinstimmung in den

Positionen und das große Interesse des Mittelstandsbeauftragten Ernst Burgbacher an den konkreten Konzepten des BDS

Vorschau auf die Steuertermine Februar / März 2010

<p>10.03. Umsatzsteuer Lohnsteuer Kirchensteuer zur Lohnsteuer Einkommensteuer Kirchensteuer Körperschaftsteuer Getränkesteuer Vergnügungsteuer</p>	<p>Die dreitägige Zahlungsschonfrist endet am 13.03. für den Eingang der Zahlung. Diese Frist gilt nicht für die Barzahlung und die Zahlung per Scheck.</p>
<p>12.04. Umsatzsteuer Lohnsteuer Kirchensteuer zur Lohnsteuer Getränkesteuer Vergnügungsteuer</p>	<p>Die dreitägige Zahlungsschonfrist endet am 15.04. für den Eingang der Zahlung. Diese Frist gilt nicht für die Barzahlung und die Zahlung per Scheck.</p>

Zahlungen per Scheck gelten erst drei Tage nach Eingang des Schecks bei der Finanzbehörde als rechtzeitig geleistet. Um Säumniszuschläge zu vermeiden, muss der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstag dem Finanzamt vorliegen

**Alle Angaben ohne Gewähr
Mit freundlicher Unterstützung der DanRevision**

Das „BDS-Ohr“

Immer, wenn Sie als Selbständiger Probleme haben, haben wir ein „Ohr“ für Sie. Rufen Sie uns unter der Tel.-Nr. 0461 / 77002012 an, um einen Termin für ein persönliches vertrauliches Gespräch zu vereinbaren!

Spruch des Monats März 2010

*„Krise kann ein produktiver Zustand sein.
Man muß ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“*

*Max Frisch (1911-1991),
schweizerischer Schriftsteller*

Vorbehalt muss sein!

Die von uns veröffentlichten Beiträge brauchen nicht die Ansicht der Redaktion wiederzugeben. Anonyme Zuschriften können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Irrtum und Fehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr!

Der BDS – eine Institution für Selbständige von Selbständigen

Mitgliedschaft? Dabei sein ist alles – entweder als Mitglied und vielleicht als tätiger Mitstreiter!

Der BDS ist die Plattform für ein gemeinsames Engagement in der Region. Der Jahresbeitrag beträgt € 96,00 zuzüglich einer Jahresumlage von € 160,00, also insgesamt zurzeit nur € 256,00. Eine wirklich gute Investition.

Antragsformular anfordern bei Frau Antonia Bernarding unter 0461-770020 33.

Mit herzlichen Grüßen aus der schönen Flensburger Region

**Kreisverband des Bundes der Selbständigen
Flensburg für Stadt und Land**

Ihr



Gernot W. Thomsen

BDS-Veranstaltungskalender 2010

Kreisverband Flensburg für Stadt und Land

- Stand 04.03.2010 -

Zur besseren Koordination und zur Terminplanung unserer Mitglieder und Gäste geben wir die folgenden Veranstaltungstermine bekannt:

Bitte überprüfen Sie „Ihre Termine“ jeweils im Internet unter: www.bds-flensburg.de

Monat	Veranstaltung	Tag/ Datum Uhrzeit	Veranstaltungsort
März	JungunternehmerForum im BDS zu Gast beim Gründerforum der IHK zu Flensburg		Anmeldung bitte bei der IHK Flensburg
	BDS Networking entfällt!	Do. 04.03.2010	
	BDS Vorstands- und Beiratssitzung Außerordentliche Arbeitssitzung	Mi. 10.03.2010 um 18.00 Uhr	weiche huus Alter Husumer Weg 222 24941 Flensburg ⁴⁾
	BDS Jahresmitgliederversammlung	Fr. 25.03.2010 um 18.30 Uhr	IHK zu Flensburg (Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg) Anmeldeschluss 19.03.2010
	BDS Hafen und Wirtschaftsverkehr	Mo. 15.03.2010 um 17:00 Uhr	i.H. tt-projektentwicklung + consulting gmbh & co. kg ³⁾
April	BDS Networking inkl. Impulsvortrag Thema I: Liquiditätsengpässe und Insolvenzgefahr rechtzeitig erkennen und begegnen Referent: Christian Cieplik, Kaufm. Beratung Christian Cieplik Thema II: Außendarstellung: Zahlenaufbereitung für das optimierte Bankgespräch Referent: Udo Ferdinand Petersen, Creditreform Flensburg Hanisch KG	Do. 01.04.2010 um 18.30 Uhr	weiche huus Alter Husumer Weg 222 24941 Flensburg ⁴⁾
	<i>Karfreitag</i>	Fr. 02.04.10	
	<i>Ostermontag</i>	Mo.05.04.10	
	BDS Vorstands- und Beiratssitzung Arbeitssitzung	Mi 07.04.10 um 18.00 Uhr	weiche huus (Alter Husumer Weg 222, 24941 Flensburg)
	BDS Hafen und Wirtschaftsverkehr	Mo. 19.04.2010 um 17:00 Uhr	i.H. tt-projektentwicklung + consulting gmbh & co. kg ³⁾
Mai	<i>Tag der Arbeit</i>	Sa. 01.05.10	
	BDS Networking inkl. Impulsvortrag Thema: Sell in May? Anlagestrategien im Vergleich Referent: Lothar Koch, Spektrum Finanzberatung	Do. 06.05.2010 um 18.30 Uhr	weiche huus Alter Husumer Weg 222 24941 Flensburg ⁴⁾
	<i>Christi Himmelfahrt</i>	Do. 13.05.10	
	BDS Hafen und Wirtschaftsverkehr	Mo. 17.05.2010 um 17:00 Uhr	i.H. tt-projektentwicklung + consulting gmbh & co. kg ³⁾

BDS-Veranstaltungskalender 2010

Kreisverband Flensburg für Stadt und Land

- Stand 04.03.2010 -

Zur besseren Koordination und zur Terminplanung unserer Mitglieder und Gäste geben wir die folgenden Veranstaltungstermine bekannt:

Bitte überprüfen Sie „Ihre Termine“ jeweils im Internet unter: www.bds-flensburg.de

	BDS Landesverbandstag	Mi. 19.05.10 um 18.00 Uhr	Hotel Wassersleben (Wassersleben 4, 24955 Harrislee)
	Unternehmensbesichtigung: Kistrionics GmbH Referent: Bruno Scholz, Kistrionics GmbH	Fr. 21.05.10 um 14.00 Uhr	Kistrionics GmbH (Gewerbegrund 5-9, 24955 Harrislee) Teilnehmerzahl begrenzt! Anmeldeschluss ist der 14.05.2010!
	<i>Pfingstmontag</i>	Mo. 24.05.10	
	JungunternehmerForum Thema: "Wo ist nur die Zeit geblieben?" – Hilfestellung beim Zeitmanagement! Referent: Sebastian Neumann, KNS Personal	Di. 25.05.10	weiche huus (Alter Husumer Weg 222, 24941 Flensburg)

BUND DER SELBSTÄNDIGEN
Kreisverband Flensburg für Stadt und Land

Der Vorstand

Erläuterungen

¹ Veranstaltungsort wird noch aufgegeben

² Zeit und Ablauf der Veranstaltung wird noch aufgegeben.

³ Adresse: tt-projektentwicklung + consulting gmbh & co. kg, Niehuuser
Str.12 in 24955 Harrislee, Tel.77002033, Fax 77002020

⁴ Anmeldung per E-Mail (geschäftsstelle@bds-flensburg.de) oder Refax im Anhang **erforderlich!** Bitte beachten Sie ggf. den
Anmeldeschluss!

⁵Anmeldung per E-Mail (jufu@bds-flensburg.de) **erforderlich!** Bitte beachten Sie ggf. den Anmeldeschluss!

Änderungen vorbehalten!

Schulferien in Schleswig-Holstein

Ferien	Zeitraum
Ostern	03.04.10 - 17.04.10
Sommer	12.07.10 - 21.08.10
Herbst	11.10.10 - 23.10.10
Weihnachten	23.12.10 - 07.01.11

Angaben ohne Gewähr

Gesetzliche Feiertage in Schleswig-Holstein

Karfreitag	02.04.2010
Ostermontag	05.04.2010
Maifeiertag	01.05.2010
Christi Himmelfahrt	13.05.2010

Pfingstmontag	24.05.2010
Tag der Deutschen Einheit	03.10.2010
1. Weihnachtstag	25.12.2010
2. Weihnachtstag	26.12.2010

Angaben ohne Gewähr

Faxantwort
+ 49 (0) 461 77 00 20 20
(geschaeftsstelle@bds-flensburg.de)

Bund der Selbständigen
Kreisverband Flensburg für Stadt und Land
c/o tt-projektentwicklung + consulting
gmbh & co. kg
Niehuuser Str.12

24955 Harrislee

Jahresmitgliederversammlung
Freitag, den 25. März 2010
um 18:30 Uhr im
IHK zu Flensburg
(Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg)

Anmeldeschluss 19.03.2010

Vielen Dank für die Einladung!

- Vielen Dank für die Einladung!**
Ich nehme gerne an der Jahresmitgliederversammlung teil.
- Leider kann ich nicht teilnehmen.**
- Ich stelle folgenden Antrag:**

Name/Vorname

Institution/Firma

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

, den

Ort

Datum

Unterschrift

Faxantwort
+ 49 (0) 461 77 00 20 20
(geschaeftsstelle@bds-flensburg.de)

Bund der Selbständigen
Kreisverband Flensburg für Stadt und Land
c/o tt-projektentwicklung + consulting
gmbh & co. kg
Niehuuser Str.12

24955 Harrislee

Vielen Dank für die Einladung!

Ich nehme gerne an folgenden Veranstaltungen teil:

- BDS Vorstands- und Beiratssitzung**
am Mittwoch, den 10.03.2010 um 18.00 Uhr
weiche huus (Alter Husumer Weg 222, 24941 Flensburg)
- BDS Hafen und Wirtschaftsverkehr**
am Montag, den 15.03.2010 um 17:00 Uhr,
i.H. tt-projektentwicklung + consulting gmbh & co. kg
- Leider kann ich an den Veranstaltungen nicht teilnehmen.**

Name/Vorname

Institution/Firma

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

, den

Ort

Datum

Unterschrift